

Laudatio

zum

Internationalen Buchpreis der DWGTCM e.V. 2009

Das vorliegende Buch „Chinesische Arzneipflanzen – Wesensmerkmale und klinische Anwendung“ von Andreas Kalg, MTCM, stellt in mehrfacher Hinsicht seine Preiswürdigkeit unter Beweis:

1. Dem Buch ist zu vom ersten Moment des Lesens die tiefe Hingabe seines Autors zum vermittelten Inhalt anzumerken. Selten findet man ein derart liebevoll recherchiertes Buch mit einer solchen Detailtiefe.
2. Das Buch behandelt eigentlich ein ungeliebtes Thema: die Vermittlung der Namen, Systematik und Wirkungsweise der chinesischen Arzneimittel, was gewöhnlich aufgrund des nötigen Auswendiglernens wenig Begeisterung hervorruft. Doch Andreas Kalg versteht es, dieses Thema mit Leben und Begeisterung zu füllen. Mit Erzählungen, Anekdoten und Assoziationen wird ein Geflecht gebildet, in dem sich die medizinischen Fakten nunmehr leicht memorieren lassen. Quasi unbemerkt vom Leser lernt dieser noch nebenher wichtige Details der chinesischen Sprache. Die Betonung der chinesischen Eigennamen in ihrer Assoziierbarkeit zu dem Aussehen oder der Wirkungsweise der Arzneimittel ist besonders zu begrüßen, da nur mit der Überwindung dieses „westlichen Mankos“ der weitestgehend bedeutungslosen lateinischen Namen eine wirklich lebendige Anwendung der Kräuter möglich erscheint.
3. Die von Andreas Kalg zusammen getragenen Geschichten sind in dieser Konzentration einmalig im deutschen Raum und stellen eine wichtige Bereicherung für die Vermittlung der chinesischen Medizin im deutschsprachigen Raum dar.
4. Die anhand der als Leitmotiv gewählten Signaturenlehre sich ergebende Einteilung bot die Gefahr, die Signaturenlehre als ordnendes Element auch als immer währender inhaltlicher Erklärungsansatz zu missbrauchen. Dieser Gefahr ist Andreas Kalg in bewundernswerter

Weise aus dem Weg gegangen. Vielmehr erklärt er Wirkungen mit Signaturen, wenn es wirklich passt, und verwendet sie ansonsten nur als Methode zu besseren Memorierung.

5. In unglaublicher Fleißarbeit hat Andreas Kalg wichtige Übersichten (z.B. wichtiger medizinischer Werke und bedeutender Ärzte) geschaffen. Seine Aussprachehilfe bei der chinesischen Lautumschrift ist für den durchschnittlichen Leser sehr hilfreich, wenn man sich im Kurs oder bei der China-Fortbildungsreise nicht blamieren will. Unverständlich erscheint nur die Entscheidung des Verlages, diese für den Leser wichtigen Teile von Andreas Kalgs Arbeit in das Internet auszulagern. Ohne echtes Benefit für den Leser erschwert dieses Outsourcing nur die Zugänglichkeit ohne von den Möglichkeiten des Web 2.0 wirklich Gebrauch zu machen (z.B. Audio-Dateien zur Aussprache der chinesischen Lautumschrift). Doch dieses Manko schmälert die Arbeit von Andreas Kalg in keinster Weise. Die ausgelagerten Inhalte unterstreichen nur seine bewundernswerte Liebe zum Detail.

Der Inhalt und die Art und Weise seiner Vermittlung machen es gleichermaßen zu einem Buch für Lehrer als auch Lernende der Chinesischen Medizin. Es sei allen Interessierten wärmstens empfohlen.

Im Namen des Vorstandes der DWGTCM e.V.

Dr. med. Ingolf Hosbach

2. Vorsitzender der DWGTCM e.V.